

SAMMLUNG

VON

HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

JAHR 1897.



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1898.



RECUEIL

DE

RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

L'ANNÉE 1897



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1898



BERN.

BUCHDRUCKEREI JENT & CO.

1899.

Dodis



Inhaltsverzeichnis ☽ Table des matières



Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Page
Antwerpen	112	Anvers	112
Bordeaux	102	Bordeaux	102
Bremen	80	Brême	80
Budapest	83	Bucharest	25
Bukarest	25	Buda-Pesth	83
Christiania	107	Christiania	107
Florenz	65	Florence	65
Galatz	7	Galatz	7
Lissabon	4	Lisbonne	4
Livorno	75	Livourne	75
Manila	15	Manille	15
Montreal (Kanada)	69	Montréal (Canada)	69
Patras	18	Patras	18
Philadelphia	117	Philadelphie	117
Portland (Oregon)	3	Portland (Orégon)	3
Porto	1	Porto	1
Riga	105	Riga	105
Traiguén (Chile)	100	Traiguén (Chili)	100
Yokohama 33, 88, 115,	119	Yokohama 33, 88, 115,	119



XVII.

Riga.

Bericht des Konsuls, Herrn R. H. Mantel.

31. Juli 1898.

Das letztverflossene Jahr brachte ebenso wie seine Vorgänger in wirtschaftlicher Beziehung eine rege Thätigkeit und Weiterentwicklung des kommerziellen und finanziellen Lebens in Russland. Von wichtigen Regierungsmassnahmen auf finanziellen und wirtschaftlichen Gebieten sind zu erwähnen: die Beendigung der Reform des Geldmarktes durch die kaiserlichen Befehle vom 3. Januar und 23. August. Ersterer verlieh dem gleichberechtigtem Umlauf der Kreditbilletts und der Goldmünzen Gesetzeskraft; letzterer schaffte bessere Grundlagen für die Ausgabe von Kreditbilletts gegen Golddeckung seitens der Reichsbank. Der kaiserliche Befehl vom 14. November ordnete die Ausprägung von 5rubligen Goldmünzen im Werte eines Dritttheils des alten Imperials an und erklärte damit den Rubel, mit einem Feingehalt von 17,424 Doli Gold gleich $\frac{1}{15}$ des Imperials, als neue russische Münzeinheit.

Die im Jahre 1896 begonnene Revision der Getreidetarife der Eisenbahnen wurde beendet und brachte unwesentliche Herabsetzungen; nur für Mahlprodukte zum Export wurden bedeutendere Tarifermassigungen erzielt.

Die grosse Entwicklung des russischen Eisenbahnnetzes, insbesondere die Verkehrseröffnung auf Teilen der sibirischen Bahn, lässt den Rigaer Hafen einen wesentlich grösseren Getreideexport und Import erwarten, zu dessen Bewältigung die Anlage eines grossen Centralgüterbahnhofes in Angriff genommen wird.

Ueber Rigas Export und Import im allgemeinen giebt der Jahresbericht des Rigaer Börsenkomitees Aufschluss. Die speziellen Handelsbeziehungen Rigas zu der Schweiz sind in diesem Jahr wie von jeher unbedeutend geblieben. Importiert wurden: Kondensierte Milch, Käse, Uhren, Maschinen, hauptsächlich Dampf- und elektrische; statistisch sind die Bewegungszahlen nicht festgestellt worden.

Das Konsulat möchte noch auf einige persönliche Wahrnehmungen die Aufmerksamkeit lenken zur Erweiterung der Handelsbeziehungen. 1) Maggi-Fabrikate sind hier unbekannt und würden, weil sehr viel Konserven konsumiert werden, gewiss mit Erfolg vertrieben werden können. 2) Seit vergangenem Jahr laufen direkte Dampfer mit Eisenladung von den Rheinhäfen Köln, Düsseldorf und Ruhrort nach Riga. Sollte es nicht möglich sein, mit Benutzung dieser Dampferlinien und der mitteleuropäischen Schifffahrt, einen direkten Holzhandel zwischen der Schweiz und Riga zu etablieren? 3) In Riga, einer

Handelsstadt von ca. 300,000 Einwohnern, sind fast gar keine Schweizer Kaufleute etabliert und es existiert auch keine Einwanderung von jungen Schweizer Kaufleuten. Wenn auch die Chancen nicht die allgünstigsten sind, so müsste es meines Erachtens doch möglich sein, dass eine Anzahl junger Kaufleute in jetziger Zeit bei dem starken Aufschwung von Industrie und Handel hier festen Fuss fassen und rückwirkend die Erweiterung der Handelsbeziehungen beeinflussen könnte.

Wie in ganz Russland ist auch in Riga die Industrie durch Erweiterung alter und die Anlage neuer Fabriken mächtig gewachsen und zwar in einem Masse, dass Riga heute ebensoviel Industrie- als Handelsstadt ist; dieses Wachstum erfolgte hauptsächlich in den Branchen Baumwollspinnereien, Webereien und Appretur, Jutfabrikation, Gummifabrikation, Maschinen- und Waggonfabriken, Drahtfabriken, Nagelfabriken, Stahlgießerei, chemische Fabriken, Cementfabriken und Brauereien. Bemerkenswert dabei ist der Zufluss ausländischer Kapitalien zu diesen Unternehmungen. Wie im Süden Russlands französisches und belgisches Kapital in metallurgischen Unternehmungen, so hat sich hier deutsches und englisches Kapital zur Arbeit im Lande selbst festgelegt. Dieser Import der produzierenden Faktoren, Kapital und Erfahrung, an Stelle der Produkte, wird voraussichtlich binnen kurzem den Warenimport nach Russland noch weiter verringern. Schweizerisches Kapital hat sich an dieser industriellen Exploitation Russlands meines Wissens nicht beteiligt.

Die hiesige Schweizerkolonie ist in schwachem Wachstum begriffen; während früher Professoren und Lehrer an den hiesigen Gymnasien und dem Polytechnikum das Hauptkontingent der Kolonie bildeten, ist infolge der Russifizierung obiger Schulen ihre Anzahl bedeutend verringert worden; der Ausfall wurde ersetzt und noch etwas übertroffen durch Maschinen- und Elektro-Techniker.

